

Jahresrückblick

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."
(VBBSK)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,

wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu. Ein besonderes Jahr liegt hinter uns – ein Jahr voller Hoffnung, Erwartung, Enttäuschung und auch Verzicht. Für viele von uns waren die plötzlichen Veränderungen nicht einfach. Gewohnheiten, die uns selbstverständlich erschienen, sind in den Hintergrund geraten. Wir mussten und müssen weiterhin lernen geduldig zu sein und uns auf das wirklich Wichtige im Leben zu konzentrieren.



Trotz aller Einschränkungen konnten wir dennoch – durch Ihre vielfältigen Spenden – unsere Projekte weiter betreuen. Viele blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten durch Ihre Hilfe unterstützt werden. Vielen Dank!

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen über unsere Arbeit berichten.

Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres konnten wir noch einmal eine erfolgreiche Kulturveranstaltung anbieten: Konrad Beikircher gastierte in der Aula der Landesschule und bereitete unseren Gästen einen humorvollen und kurzweiligen Abend.



Die Presse schreibt: *„Mit Konrad Beikircher hat der Förderverein für Blinde und Sehbehinderte einen guten Griff getan, der Abend war gelungen und, um es mit den Worten des Künstlers zu sagen: ‚Redensarten bringen ein Lächeln in den Alltag‘. Das hat Konrad Beikircher mit seinem Programm in jedem Fall geschafft und es bleibt zu hoffen, dass für die Projekte des Vereins eine schöne Summe zusammengekommen ist.“* –

Das ist es! Die Spendenbereitschaft der Besucher*innen war groß und mit dem Erlös können wir wieder viele Wünsche der von uns unterstützten Einrichtungen erfüllen. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle auch an die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Hilfen an der Landesschule

Gefeiert wurde in der Landesschule schon immer gerne. Die Kinder und Jugendlichen genießen diese besonderen Momente. Sehr beliebt ist bei den Schüler*innen die jährliche Karnevalsfeier im Partykeller im Internat. In diesem Jahr steuerte der Verein einen Zuschuss zum Pizzaessen bei. Alle konnten ausgelassen feiern und niemand hätte an diesem Abend gedacht, dass es für lange Zeit die letzte Feier sein würde.



„Ob Prinzessin, König, Superheld – jeder trägt, was ihm gefällt.“

Und die Pizza, die schmeckt allen – Danke, das hat uns gut gefallen!“

Die Teilnehmerinnen der Mädchen-AG konnten auch in diesem Jahr das beliebte „Mädchenwochenende“ genießen. Neben der üblichen Shoppingtour kam auch die Erholung nicht zu kurz. Die Mädchen genossen einen ausgedehnten Relaxtag in der Therme in Bad Hönningen.



Nach einem erfolgreichen Shoppingtag...



...muss Frau sich ausgiebig erholen.

Für die Entlassschülerinnen war das noch einmal ein ganz besonderes Erlebnis.

Leider konnten in diesem Jahr viele geplante Freizeiten und auch Tagesausflüge nicht stattfinden. Von März bis zu den Sommerferien war die Schule aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen und viele Kinder und Jugendlichen kehrten erst nach den Ferien wieder in Schule und Internat zurück. Die Bewohner*innen der Dauergruppen verbrachten die „freie“ Zeit in einem geschützten Rahmen im Internat und auf dem Gelände der Einrichtung.

Die Entlassschüler*innen wurden im kleinen Rahmen verabschiedet. Einige von ihnen konnten sich über ein besonderes Abschiedsgeschenk freuen. Sie durften ihre vom Verein geliehenen Laptops behalten und mit in ihre neue Einrichtung nehmen.



Vorsichtiges Herantasten an die geduldigen Pferde.

Die Mitarbeiter*innen hatten viele Wünsche zur Anschaffung von neuen Materialien.

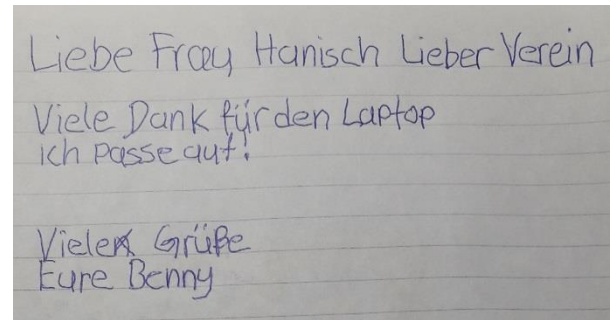


Die neuen Vierbeiner sind in die Biologiesammlung eingezogen.

Die Schülerbibliothek konnte weiter ausgebaut und mit neuem Lesestoff für alle Altersklassen gefüllt werden. Die Kinder und Jugendlichen haben nach wie vor viel Freude beim Lesen der tollen Bücher und lauschen auch mal gerne spannenden Geschichten während der Pausen.



Neue Bücher werden sofort gelesen und ausprobiert.



Benjamin bedankte sich mit einem Brief beim Verein.

Das therapeutische Reiten konnte während der Schulzeit weiter fortgeführt werden. Die Pferde kommen jede Woche zu den Kindern und bringen eine wichtige Abwechslung in den Schulalltag.



Kenny, Benjon und Paul lassen sich viel Zeit beim Fühlen und Ertasten der tollen Bücher.

Auch die Integrative Kindertagesstätte wünschte sich Tastbilderbücher und Fördermaterialien für die blinden und sehbehinderten Kinder.



Das fühlt sich richtig weich an.

In diesem Jahr fand der Schülerkurs der Abteilung Beratung & Unterstützung außerhalb des Geländes der Landesschule statt.

Gemeinsam mit dem Stützpunkt Sehen Germersheim konnten die inklusiv beschulten Grundschüler*innen aus dem südlichen Rheinland-Pfalz auf einem Lernbauernhof den Umgang mit Tieren sowie die Arbeit mit ihnen kennenlernen.

Im Anschluss konnten sie zusammen mit ihren Eltern echte Schafswolle spinnen, kämmen, säubern und filzen.



Zuerst muss die Wolle gewaschen und dann gekämmt werden.



Der Verein trägt die Druckkosten für die jährliche Ausgabe der Einrichtungszeitung „Kontaktlinse“. In diesem Jahr konnten wir dem Redaktionsteam zusätzlich noch einen neuen Laptop zur Verfügung stellen. Damit können die Mitarbeiter*innen die Texte individuell gestalten, Bilder bearbeiten und die Zeitung für den Druck vorbereiten. Die aktuelle Ausgabe ist in Arbeit und wird voraussichtlich zum Jahresbeginn veröffentlicht.

Im Mai wurde durch den Verein ein brandneuer Opel Zafira Life, als Ersatz für ein nicht mehr zur Verfügung stehendes Fahrzeug, angeschafft. Dieser geräumige 8-Sitzer gibt Schulklassen, Internatsgruppen und der Kita die perfekte Möglichkeit, mit einer größeren Personenzahl bequem unterwegs zu sein. Wir hoffen nach dem Ende der Corona-Pandemie den Zafira endlich regelmäßig für tolle Ausflüge und Exkursionen einsetzen zu können.



Leider kann das tolle neue Auto noch nicht oft genutzt werden.

Damit unsere Fahrzeuge zukünftig gut erkennbar sind, werden diese gerade mit unserem neuen Vereinslogo beschriftet.



So sollen die Autos zukünftig aussehen.

Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschüler*innen des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung

Die Geschäftsführerin der Förder- und Wohnstätten gGmbH, Frau Iris Schubert, berichtet:

„Man könnte meinen die Welt und die Arbeit haben sich nur um die Bewältigung der Corona-Pandemie gedreht. Das trifft natürlich auch zum Teil zu. Wir konnten jedoch die Zeit nutzen und einiges auf den Weg bringen, was sonst im Alltagsgeschäft länger gedauert hätte.“

Das Jahr 2020 startete mit der spannenden Frage, ob in unseren sogenannten besonderen Wohnformen (vormals stationär) die zweite Umsetzungsstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und damit die Trennung der Leistung gut geklappt hat.



Seit dem 01.01.2020 setzen sich die Leistungen, die unsere Klienten erhalten, nicht mehr aus einem Tagessatz zusammen, sondern aus den Kosten der Unterkunft, Kosten der Verpflegung und der Fachleistung. Rückblickend hat es gut geklappt, jedoch mit einem sehr hohen Zeitaufwand.



Im März haben wir intern eine große organisatorische Umstrukturierung gestartet, in Vorbereitung darauf, dass die Gesellschaften FWS und SDM im Jahre 2021 verschmelzen werden.

Seit März liegt der Focus unserer Arbeit auf der Bewältigung der Pandemie. Bisher sind wir gut durch diese Zeit gekommen, ohne Erkrankungsfälle bei unseren Klient*innen.

Im April haben wir begonnen das neue Therapie- und Fachzentrum (vormals Begleitende Dienste) umzubauen. Der erste Teil konnte abgeschlossen werden. Der zweite Teil ist in Arbeit und wird voraussichtlich im Februar 2021 fertig. Hier finden sich dann Therapieräume für alle Fachrichtungen aus unserem Haus. Das Therapie- und Fachzentrum ist mit seiner anerkannten Praxis für Ergotherapie auch für externe Interessenten offen.



Empfang Therapie- und Fachzentrum.

In dieser Zeit sind wir - wie vermutlich viele - im Turbotempo ein Stück weit digitalisiert worden. Videokonferenzen, Hybridveranstaltungen, Homeoffice – alles kein Problem mehr.

Der Sommer stand dann ganz im Zeichen davon, den Bewohner*innen Oasen zu schaffen, die an Urlaub erinnern, denn dieser war ja dieses Jahr nicht möglich. Ein Strand, eine Outdoor-Küche und der neu gestaltete Zauberwald haben hier für große Freude unter unseren Klienten gesorgt.



Das neue Außengelände mit Strand,



Outdoorküche und



Zauberwald.

Zwischendurch haben wir auf verschiedene Art und Weise untereinander den Kontakt gehalten, ob über digitale Kommunikationsplattformen oder mit einem Tänzchen auf Entfernung – da waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt.“

Unser Engagement in Peru

Das Corona-Virus hat auch vor Südamerika nicht haltgemacht. Peru ist sehr hart betroffen, besonders die Andenregion. Die Menschen leben dort unter sehr ärmlichen Bedingungen. Die Häuser bzw. Hütten sind sehr klein und viele Menschen müssen auf engstem Raum zusammenleben. Dies gibt dem Virus die Chance, sich leicht zu verbreiten.

Die Einrichtungen, die wir unterstützen, waren fast das ganze Jahr über geschlossen. Demgemäß wurden die finanziellen Hilfen, die wir für 2020 zur Verfügung gestellt hatten, teilweise oder ganz nicht in Anspruch genommen. Das Internat der Blindenschule in Arequipa sowie die Rehabilitationseinrichtung für erwachsene Blinde, die CERCIA in Arequipa, haben den von uns zur Verfügung gestellten Etat gänzlich in das neue Jahr 2021 verschoben.

In der Behindertenschule in Trujillo, der zweitgrößten Stadt Perus, wurden die therapeutischen Maßnahmen mit einzelnen mehrfachbehinderten blinden Kindern dennoch durchgeführt und somit die für diesen speziellen Zweck überwiesenen finanziellen Hilfen verwendet.



Verschiedene Therapien, wie Ergo- oder Physiotherapie, konnten stattfinden.

Auch die Blindenschule in Cusco war seit März aus Präventivgründen geschlossen. Für die normale Unterhaltung der Einrichtung im Laufe des Jahres haben wir die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Zeit ohne Schüler*innen wurde in der Schule genutzt, um Renovierungsarbeiten, insbesondere Malerarbeiten, in den Klassen, in Küche und Speisesaal sowie in der Aula durchzuführen. Auch war es wieder nötig, die Dächer zu überprüfen und ggf. zu reparieren, damit es nicht in der Regenzeit, die in Cusco von Oktober bis März sehr heftig ausfallen kann, zu Wassereinbrüchen kommen kann. Auch die Außenwände müssen überprüft und der Verputz ausgebessert werden. Die Wände sind mit sogenannten Adobe-Steinen errichtet. Diese Steine sind aus Lehm geformt und nicht gebrannt. Sie werden selbst hergestellt und nur in der Sonne trocknen gelassen. Wenn Feuchtigkeit eindringt, beginnen sie sich aufzulösen.

Der Bitte um finanzielle Hilfen für die Weihnachtsgeschenke auch in diesem Jahr sind wir gerne nachgekommen. Dieses Jahr ist es besonders schwierig: Die Lehrer*innen kaufen für ihre Schüler*innen die Geschenke ein, verpacken sie und deponieren sie in der Schule. Die Eltern müssen sie dann dort abholen. Auf den traditionellen Panettone (Hefekuchen) wird in diesem Jahr verzichtet.



Die Geschenke sind eingekauft,
jetzt muss noch alles verpackt werden.



„Danke! Deine Hilfe hilft uns zu wachsen.“

Alle beschriebenen Hilfen waren nur durch Ihre großzügige Unterstützung möglich, liebe Mitglieder, Freunde und Gönner. Ihnen allen sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Wir hoffen, dass wir Ihnen auch in diesem besonderen Jahr einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben konnten und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen.

Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021 grüßen Sie im Namen des Vorstandes

Irene Klank-Wirbelauer

1. Vorsitzende

Daniel Hilland

2. Vorsitzender

Rainer Garburg

Schriftführer

Karl-Ludwig Küster

Kassierer

Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK),
Feldkircher Str. 100, 56567 Neuwied, Tel.: 02631 970-177
www.vbbsk.de ❖❖❖ E-Mail: post@vbbsk.de
Kontoverbindung: Sparkasse Neuwied, IBAN DE95 5745 0120 0000 0303 04
Sonderkonto Peru: Sparkasse Neuwied, IBAN DE88 5745 0120 0126 2298 55